

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	11
2	„Europäisierung“ und politische Dynamik in Europa	20
2.1	Der Europäisierungsbegriff: Einleitung	20
2.2	Das Misfit-Modell: Europäisierung als EU-induzierter Adaptionsprozess	23
2.3	Transformationsmodell: Europäisierung als Zusatzbedingung des nationalen politischen Prozesses	28
2.4	Europäisierung als Makroprozess	32
2.5	Weitere begriffliche Setzungen: Europa- und EU-Strategie, Interessen und Präferenzen	35
2.6	Analysemodelle und Systemebenen	39
2.6.1	Polity-Ebene	40
2.6.2	Politics-Ebene	41
2.6.3	Policy-Ebene	41
2.7	Ausblick	44
3	Der europäische Politik-Zyklus	45
3.1	Zur Verwendung des Konzepts vom Politik-Zyklus	45
3.2	Der Referenzrahmen des europäischen Politik-Zyklus	48
3.3	Willensbildung auf EU-Ebene: nationale Akteure zwischen Einflussnahme und Steuerungsverlust	51
3.3.1	Interessenartikulation	51
3.3.2	Interessenaggregation	55
3.3.3	Entscheidungsfindung	61
3.3.3.1	Verfahrenstypen	61
3.3.3.2	Die intergouvernementalen Verfahren (Typen I+II)	69
3.3.3.3	Bürokratieverfahren (Typ III)	70
3.3.3.4	Gemeinschaftsverfahren (Typ IV)	71
3.3.3.5	Konstitutionelles Verfahren (Typ V)	78
3.4	Willensbildung auf deutscher Ebene: zwischen Anpassung und Gestaltung	79
3.4.1	Eins-zu-eins-Transposition oder integrierte Gesetzgebung?	80
3.4.2	Das nachholende Element der nationalen Willensbildung: Stärkung oder Schwächung des Nationalstaats?	82
3.4.3	Die Instanzen der nachholenden nationalen Willensbildung	85
3.4.4	Das doppelte Bezugsfeld EU-relevanter Entscheidungen	88
3.5	Implementation: administrative Umsetzung und Kontrolle	90
3.5.1	Umsetzung und Durchführung	92
3.5.2	Kontrolle	98
3.6	Fazit: Der Wandel des „europapolitischen“ Paradigmas	103

4	Europäisierung als Makroprozess: Entgrenzung des politischen Sinnhorizonts?	110
4.1	Zur Konstruktion des Verhältnisses von Nation und Europa nach 1945: drei Stränge der deutschen Deutungskultur	113
4.1.1	Erster Strang: Auseinandersetzung mit der eigenen Nation	115
4.1.2	Zweiter Strang: Flucht nach Europa	121
4.1.3	Dritter Strang: Die Aneignung Europas	129
4.1.3.1	EU-Skepsis I: Kritik an der Bedrohung der europäischen Vielfalt	133
4.1.3.2	EU-Skepsis II: Kritik an der Praxis des Regierens in Europa	134
4.1.3.3	EU-Skepsis III: Kritik an der Überbetonung des Ökonomischen im Integrationsprozess	138
4.1.3.4	Antworten auf EU-Skepsis	140
4.2	Einstellungsebene: die moderat geöffnete Soziokultur	145
4.2.1	Europäisches Moment und deutsche Identität	145
4.2.2	Unterstützung der EU-Mitgliedschaft	154
4.3	Europäisierung als Makroprozess: vom Konsens-Europa zur kontestierbaren Gemeinschaft	164
5	Die intermediäre Sphäre: die Vertretung gesellschaftlicher Präferenzen zwischen Berlin und Brüssel	167
5.1	Interessengruppen	170
5.1.1	Zum Charakter der lobbyistischen Interessenvertretung in der EU	171
5.1.2	Die Existenz paralleler Einflusskanäle	175
5.1.2.1	Verbandliche Einflussnahme auf die Kommission	177
5.1.2.2	Einflussnahme auf den Rat	179
5.1.2.3	Einflussnahme auf das Europäische Parlament	181
5.2	Parteiensystem: verdeckte Europäisierung der Parteipolitik?	185
5.2.1	Nationale und europäische Parteien: ein lose verknüpftes Netz	187
5.2.2	Organisationsmerkmale	192
5.2.3	Programmatisch-inhaltliche Dimension	196
5.3	Europäisierung als Transformation: die wachsende Relevanz der Partikularinteressen	201
6	Von der Exekutive zur Legislative: die Bundesregierung in der Europapolitik	207
6.1	Die Europa-Strategie des interessen geleiteten Integrationismus	209
6.1.1	Bereitschaft zur Aufgabe von Souveränitätsrechten	211
6.1.2	Haushaltsposition	213
6.1.3	Bereitschaft zu Kompromissen im Konfliktfall	216
6.2	Die Organisation der EU-Strategie	219
6.2.1	Europa-Strategie: Politische Leitlinienentwicklung zwischen Bundeskanzler- und Auswärtigem Amt	220
6.2.2	Die Verwaltung der EU-Politik: Europapolitische Koordinierung	224

6.2.2.1	Organisatorische Aspekte	224
6.2.2.2	Typische Konfliktkonstellationen	231
6.3	Implementation als interessengeleitetes Verwaltungshandeln	235
6.4	Europäisierung als Adaption: die Herausforderung der effektiven Interessenvertretung	241
7	Bundestag und Bundesrat: nachgelagerte Instanzen vor der Renaissance?	245
7.1	Bundestag: der entwöhnte Souverän	248
7.1.1	Der Bundestag in EU-Angelegenheiten: das institutionelle Regelwerk	248
7.1.2	Parlamentarische Akteure und Europa: die Konkurrenz der Ordnungsmodelle	260
7.1.3	Parlamentarische Handlungsoptionen: der Kampf um Gesetzgebungs- und Kontrollfunktion	266
7.1.3.1	Präsenz in Brüssel: das Verbindungsbüro	268
7.1.3.2	Parlamentarische Europapolitik jenseits des EU-Ausschusses	272
7.1.3.3	Wahrnehmung von Legislativfunktionen in der Exekutive	275
7.1.4	Fazit: umkämpftes Terrain	276
7.2	Subsidiarität auf dem Prüfstand: die deutschen Länder in der EU	278
7.2.1	Die Bundesländer in der Europapolitik: das institutionelle Setting	278
7.2.2	Zwischen Koordination und Konkurrenz: die Fortsetzung der bundesdeutschen Verflechtung auf der EU-Ebene	285
7.3	Europäisierung als Adaption: Die Transformation der Parlamentsfunktion	292
8	Fazit: Charakterveränderung der Demokratie	297
8.1	Von der Demokratie zur Legitimation	299
8.2	Dimensionen der Legitimation im Zuge der Europäisierung	305
8.2.1	Government by/with the people: von der allgemein-territorialen Partizipation zur interessengeleiteten Inklusion	308
8.2.2	Government of the people – von der partizipativen zur responsiven Repräsentation	312
8.2.3	Government for the people – Autonomiegewinn und technokratische Tendenz	316
8.3	Fazit: Demokratie in Europa auf schwankendem Grund	326
9	Executive Summary	332
10	Zitierte Literatur	334

Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1:</i>	Zusammenspiel von EU- und nationaler Ebene im politischen Prozess	49
<i>Tabelle 2:</i>	Expertengruppen der Kommission in der Vorbereitung von Initiativen (Stand: 2004)	52
<i>Tabelle 3:</i>	Übersicht über die Verfahren der EU nach dem Vertrag von Nizza	63
<i>Tabelle 4:</i>	Verfahrenstypen der Entscheidungsfindung auf EU-Ebene; Zuordnung von Politikbereichen	67
<i>Tabelle 5:</i>	Machtpotenziale der EU-Institutionen im Gemeinschaftsverfahren	73
<i>Tabelle 6:</i>	Instrumente zur Aufdeckung von Vertragsverletzungen	100
<i>Tabelle 7:</i>	Modi der nationalen Europapolitik	106
<i>Tabelle 8:</i>	Identitätsbezüge zu Europa und zum Nationalstaat in den Mitgliedstaaten und Kandidatenländern der EU (2003)	148
<i>Tabelle 9:</i>	Gegenseitiges Verständigungspotenzial in der EU, 2005/06	150
<i>Tabelle 10:</i>	EU-Völker als Vertrauensgeber	153
<i>Tabelle 11:</i>	Gewünschte Entscheidungsebene für verschiedene Politikfelder nach geographischen Räumen (2004, in %)	162
<i>Tabelle 12:</i>	Typen und Zahl von Interessengruppen in der EU-Politik.	172
<i>Tabelle 13:</i>	EU-Kontaktpartner deutscher Interessengruppen und ihre Bedeutung im Urteil der Verbandsfunktionäre (1994)	176
<i>Tabelle 14:</i>	Kontakte von EP-Abgeordneten mit Interessengruppen (in %, im Jahr 2000)	182
<i>Tabelle 15:</i>	Abweichung der Ergebnisse von EP-Wahlen vom deutschen Kontext	190
<i>Tabelle 16:</i>	Sozialisation der deutschen EP-Abgeordneten (Wahlperiode 2004-2009)	193
<i>Tabelle 17:</i>	Kandidatenauswahl für EP-Wahlen in deutschen Parteien	194
<i>Tabelle 18:</i>	Konflikthaftigkeit EU-relevanter Politikfelder im deutschen Parteiensystem	197
<i>Tabelle 19:</i>	Nettozahlerposition der Bundesrepublik Deutschland in der EU in % des Bruttonationaleinkommens (BNE), 1997-2005	214
<i>Tabelle 20:</i>	Konfliktives Abstimmungsverhalten im Rat, 1994-2003	217
<i>Tabelle 21:</i>	Die europapolitischen Koordinierungsinstanzen der Bundesregierung (Stand: 2006)	228
<i>Tabelle 22:</i>	Übertragung von Gemeinschaftsrichtlinien in nationales Recht, in %.	236
<i>Tabelle 23:</i>	Jährlich neu eröffnete Vertragsverletzungsverfahren beim EuGH (Art. 226)	237
<i>Tabelle 24:</i>	Tätigkeiten des EU-Ausschusses, 1998-2005	253
<i>Tabelle 25:</i>	Gewünschte Ordnungsmodelle aus Sicht von Parlamentariern (1996/97)	261
<i>Tabelle 26:</i>	EU-Vorlagen im Deutschen Bundestag, 1990-2005	266
<i>Tabelle 27:</i>	Stufen der Beteiligung der Bundesländer (BL) und des Bundesrates (BR) an EU-Angelegenheiten	280

<i>Tabelle 28:</i>	Koordination der Europapolitik in den Bundesländern (Stand: September 2008)	284
<i>Tabelle 29:</i>	Arbeitsmodi der Bund-Länder-Beziehungen in EU-Angelegenheiten	289
<i>Tabelle 30:</i>	Legitimierungsmöglichkeiten für nationale politische Akteure in unterschiedlichen transnationalen Regimekonstellationen	304
<i>Tabelle 31:</i>	Analytische Kernbegriffe der Demokratietheorie	307
<i>Tabelle 32:</i>	Vertrauen der Deutschen in politische Institutionen, 1998-2007	322

Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1:</i>	Grundmodell des <i>Misfit</i> -Konzepts	24
<i>Abbildung 2:</i>	Bereinigung des Modells – Europäisierung als EU-induzierter Adaptionprozess	26
<i>Abbildung 3:</i>	Transformationsmodell der Europäisierung (Grundmodell)	29
<i>Abbildung 4:</i>	Erweitertes und spezifiziertes Transformationsmodell	31
<i>Abbildung 5:</i>	Europäisierung als Makroprozess	34
<i>Abbildung 6:</i>	Überblick über wichtige begriffliche Festlegungen	36
<i>Abbildung 7:</i>	Identitätsbezüge zu Deutschland und Europa (1986-2004)*	146
<i>Abbildung 8:</i>	Diffuse und spezifische Unterstützung der EU-Mitgliedschaft, 1982-2007	156
<i>Abbildung 9:</i>	Europäische Identität und EU-Unterstützung, 1982-2007	158
<i>Abbildung 10:</i>	Wähler, Parteien, Institutionen und europäische Entscheidungen	188
<i>Abbildung 11:</i>	Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie in Deutschland und der EU (1990-2006)	324